

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

durch einen Schlaganfall gelähmt, durch fast drei Jahre an's Krankenlager gefesselt war, versammelte sie noch jeden Abend die Gemeine um sich, um, wie es einer sorgfältigen Mutter geziemt, die Töchter zu ermahnen, zu warnen, zu bitten, zu segnen. Da sie einen neuen Schlaganfall und jähen Tod fortwährend befürchten mußte, hatte sie zwei ihrer Töchter abwechselnd immer in ihrer Nähe. Nur ein Mal — es war am 10. November 1773 — hatten sich beide zur Ablegung der Beicht auf kurze Zeit entfernt, und fanden zu ihrem größten Schmerze die 70jährige Mutter entseelt in ihrem Bette.

B.

Maria Anna vom Herzen Jesu, geborne Sophia Steininger von Erlach, gewählt im November 1773, gestorben 20. Februar 1776.

So waren seit der Gründung der Anstalt — nicht ohne mancherlei Sorge und herbe Kümernisse acht und zwanzig Jahre verflossen. Gottes Schutz und Segen, der dem redlichen Bemühen immer zur Seite gehet, hatte sichtbar über derselben gewaltet. Die für Wohlthätigkeit sehr geneigten Einwohner der Stadt und auch des Landes wurden immer mehr und mit Freuden gewahr, mit welcher Sorgfalt und Aufmerksamkeit ihre Kranken gepflegt und behandelt wurden, und fühlten sich dadurch mehr und mehr angeregt, auch ihr Scherflein zur Emporbringung eines so wohlthätig wirkenden Klosters beizutragen. — Diese christliche Gesinnung reifte bald zur schönen Frucht heran; und so war es möglich die von der verewigten Stifterinn mit einer Summe von 12.000 fl. schon im Jahre 1749 gestifteten sechs Krankenbette nach und nach auf zwölf zu erhöhen*]

*) Verzeichniß der nach und nach durch verschiedene Wohlthäter gestifteten Krankenbette, in der Beilage A.